

Niederschrift  
der 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 22.03.2022  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 18:50 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Herr Sebastian Lange

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Josefine Kümpers

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Vertretung für Herrn Peter Paul

Frau Kerstin Friesenhahn

Vertretung für Herrn Thoralf Pieper

Herr Thomas Haack

Vertretung für Herrn Tino Rietesel bis 17:40  
Uhr

Herr Hans Joachim Krämer

Vertretung für Herrn Jens Kühnel bis 18:24  
Uhr

Frau Anne Zabel

Vertretung für Herrn Mathias Reeck

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Frau Heike Benz

Frau Sabine Fielitz

bis 17:45 Uhr

Gäste

Frau Hildegard Koepe

Frau Thurid Wolfram

Frau Lilien Köhler

Herr Tino Rosenberg

Herr Roberto Palleit

## **Tagesordnung:**

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 22.02.2022
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1** Frühe Hilfen Netzwerkarbeit
  - 4.2** Vorstellung Frauenschutzhaus
  - 4.3** Projekt "Das bunte Naturspielband Stralsund"  
Vorlage: ZU 0009/2022
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 22.02.2022**

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      2 Stimmenthaltungen

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 Frühe Hilfen Netzwerkarbeit**

Frau Ehlert begrüßt die Regionalkoordinatorin des Landkreises Vorpommern-Rügen und übergibt ihr das Wort.

Frau Wolffram referiert anhand einer Präsentation umfassend über die Frühen Hilfen im Landkreis Vorpommern-Rügen sowie über die Netzwerk- und Einzelfallarbeit innerhalb der Hansestadt Stralsund. Die gezeigten Präsentationen sind der Niederschrift beigelegt. Sie berichtet von der Bundestiftung Frühe Hilfen, welche die bundesweite Aufgabe der Frühen Hilfen finanziert. Aufgeteilt werden die finanziellen Mittel der Stiftung nach dem Königsteiner Schlüssel, in dessen Rahmen alle 3 Jahre eine Bemessung zur Neuverteilung der finanziellen Mittel erfolgt. Des Weiteren geht sie auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Aufgaben und Ziele, den Umgang mit der Coronapandemie und die verschiedenen Betreuungsansätze der aufgelisteten Lotsen ein.

Frau Ehlert reflektiert den damaligen Beginn mit dem Kleemobil und deren umfangreichen Ausweitung bis zum heutigen Stand.

Frau Friesenhahn hinterfragt den Ablauf der Netzwerkarbeit in der Hansestadt Stralsund.

Frau Wolffram erwidert, dass die Eltern eines neugeborenen Kindes ein Willkommenspaket mit bedeutsamen Informationen erhalten. Sollten die Eltern im Anschluss einen Beratungs-/ Unterstützungsbedarf verspüren oder die Empfehlung vom hiesigen Helios Hanseklunikums erhalten, wird Frau Stapelberg Kontakt mit den Eltern aufnehmen und sie nach Abschluss der Bedarfsanalyse zu der geeigneten Beratungsstelle verweisen/lotsen.

Aufgrund der geminderten Fördersumme kann im Rahmen des Projektes „Frühe Hilfen Netzwerkarbeit“ der Transport zu den Beratungsstellen nicht gewährleistet werden.

Herr Lange erfragt die Nachhaltigkeit der Hilfsmaßnahmen sowie die Informationslage der Kooperationspartner.

Frau Wolfram berichtet von einem erhöhten Bedarf an niederschweligen Hilfsangeboten in der Hansestadt Stralsund. Mittels regelmäßigen Informationsschreiben, Fachtage, Newsletter, etc. werden die Kooperationspartner bestmöglich über die Arbeit und die Angebote der Lotsen informiert.

Frau Ehlert dankt Frau Wolfram für die Ausführungen sowie die bemerkenswerte Arbeit die sie und ihr Team leisten. Da es keinen weiteren Redebedarf gibt, schließt die Ausschussvorsitzende den Tagesordnungspunkt.

#### **zu 4.2 Vorstellung Frauenschutzhause**

Frau Ehlert gibt einführende Worte in das Thema.

Die Leiterin des Frauenschutzhause teilt die aktuelle Anzahl im Frauenschutzhause von 4 Frauen und 5 Kindern mit, bei denen es sich um 2 deutsche Frauen aus dem Landkreis Vorpommern-Rügen sowie eine EU-Bürgerin und eine nicht EU-Bürgerin handelt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer wird durch die Leiterin des Frauenschutzhause auf einen Zeitraum von einer Woche und 3 Monaten beziffert. Die bisher längste Aufenthaltsdauer betrug ungefähr 10 Monate.

Aufgrund der teilweisen Bekanntheit des Stralsunder Frauenschutzhause, werden Frauen aus dem Raum Vorpommern-Rügen bei Bedarf in andere Frauenschutzhäuser in anderen Regionen oder Städte verwiesen.

Im Anschluss geht die Leiterin des Frauenschutzhause auf die Härte ein, welche die Frauen und Kinder mit der Entscheidung und den daraus resultierenden Gang in ein Frauenhaus verspüren. Darüber hinaus berichtet sie von einer konfliktbelasteten Kommunikationsebene zwischen den Frauen und ihren Kindern.

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnte im letzten Jahr ein deutlicher Anstieg im Bereich der Kinderzahlen vernommen werden. Laut Aussage der Leiterin des Frauenschutzhause waren insgesamt 20 Kinder mehr im Frauenschutzhause, was die einzeln abgestimmte und ausführliche Betreuung durch die 3 vorhandenen Vollzeitstellen deutlich erschwerte. Aus diesem Grund würde die Leiterin des Frauenschutzhause eine zusätzliche Personalstelle begrüßen, die sich lediglich auf die Betreuung sowie auf die Aufarbeitung der Vergangenheit der Kinder konzentriert.

Des Weiteren teilt sie mit, dass die Fälle im Frauenschutzhause stetig komplexer werden, was die Aufarbeitung wesentlich verlängert. Ursächlich dafür sei die teilweise instabile Persönlichkeit der Frauen, welche bis auf die Kindheit zurückgreift.

Im letzten Jahr sind insgesamt 6 von 34 betreuten Frauen zurück in die ursprüngliche Häuslichkeit gegangen. Innerhalb der letzten 3 Jahren gab es lediglich eine Frau, die des Öfteren in das Frauenschutzhause zurückkehrte.

Zu den finanziellen Mitteln entgegnet die Leiterin des Frauenschutzhause, dass sie unter den bisherigen Umständen grundsätzlich auskömmlich waren. Zur Realisierung eines neuen Konzeptes für das Frauenschutzhause, welches die Leiterin umfänglich erörtert, bedarf es jedoch eines größeren finanziellen Volumens.

Im Weiteren nimmt sie Bezug auf die Auswirkungen der anhaltenden pandemischen Situation. Dabei konnte innerhalb der Hansestadt Stralsund kein Anstieg der Fallzahlen im Bereich der häuslichen Gewalt vernommen werden. Jedoch mussten Frauen abgewiesen werden, da das Hygienekonzept im Stralsunder Frauenschutzhause anders nicht gewahrt werden konnte. Bislang gab es Ende 2021 eine einzige Frau, welche im Frauenschutzhause mit dem Coronavirus erkrankt war.

Auf die Nachfrage von Herrn Lange erwidert die Leiterin des Frauenschutzhouses, dass die psychische Gewalt der körperlichen Gewalt überwiegt. Der Landkreis Vorpommern-Rügen sei zudem der Landkreis mit den meisten Fallzahlen in Mecklenburg-Vorpommern.

Bezugnehmend auf die Frage von Frau Dr. Carstensen teilt die Leiterin des Frauenschutzhouses mit, dass die Mitarbeiterinnen ausgebildete Sozialarbeiterinnen sind und ausschließlich Krisengespräche mit den Frauen durchführen. Die Arbeit eines Psychiaters ersetzen sie dabei nicht.

Frau Friesenhahn erfragt den strukturellen Ablauf eines Aufenthaltes im Frauenschutzhause.

Die Leiterin des Frauenschutzhouses erörtert, dass es zunächst um die Sicherung der Existenz geht. Im Weiteren muss die Kinderbetreuung abgedeckt werden. Auch gibt es regelmäßig Gespräche mit den Mitarbeiterinnen des Frauenschutzhouses, bei denen den Frauen in ein strukturiertes Leben verholfen wird. Beispielhaft erörtert sie den Ablauf anhand von Fällen des letzten Jahres.

Auf die Frage von Frau Zabel berichtet die Leiterin des Frauenschutzhouses von einer 24 Std. Betreuung durch die Mitarbeiterinnen. Zur Ankunft der Frauen teilt die Leiterin mit, dass in den meisten Fällen die Polizei, Vermittlungsstellen oder sonstige Einrichtungen vorher anrufen und die jeweiligen Personen anmelden. Damit die Sicherheit der Frauen und auch die der Mitarbeiterinnen gewährleistet ist, führt die Polizei vermehrt Polizeikontrollen im Umfeld des Frauenschutzhouses durch.

Frau Ehlert sensibilisiert die Ausschussmitglieder über die Zuständigkeit des Landkreises Vorpommern-Rügen und regt an, im Kreistag für mehr finanzielle Unterstützung zu streben, damit das Frauenschutzhause die Arbeit ausweiten kann. Da keine weiteren Nachfragen bestehen, dankt die Ausschussvorsitzende der Leiterin des Frauenschutzhouses für deren Engagement und führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

#### **zu 4.3 Projekt "Das bunte Naturspielband Stralsund" Vorlage: ZU 0009/2022**

Frau Ehlert berichtet von ihren Eindrücken bezüglich der Zuarbeit 0009/2022.

Frau Benz geht anhand einer Präsentation auf die Zuarbeit 0009/2022 ein. Sie erörtert den derzeitigen Zustand der Spielplätze mit baulich geprägten Anlagen und pädagogischem Hintergrund. Mit der Umsetzung des Projektes ist die Ausweitung der biologischen Vielfalt auf den Spielplätzen der Hansestadt Stralsund beabsichtigt. Zudem sollen die Kinder durch die Erweiterung mit Spaß lernen, indem sie sich durch das Forschen, Entdecken und Gestalten neue Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen.

Frau Ehlert begrüßt die Zuarbeit, da die Spielplätze innerhalb der Hansestadt Stralsund durch die Realisierung des Projektes vielfältiger und qualitativer werden.

Frau Kümpers erkundigt sich nach der Mindestgröße der biologischen Flächen sowie der Bedeutung des Stichwortes „temporär“. Sie stellt sowohl die positiven als auch die negativen Seiten des vorgestellten Projektes dar.

Frau Benz erörtert die temporäre Bedeutung, indem sie mitteilt, dass die Naturalien mit fortgeschrittener Lebensdauer womöglich aus sicherheitsrelevanten Ursachen entfernt oder anderweitig ersetzt werden müssen.

Bezüglich der Größe entgegnet Frau Benz, dass das Projekt ergänzend auf den bereits bestehenden Spielflächen initiiert wird. Der Ankauf zusätzlicher Flächen ist dabei nicht beabsichtigt.

Auf die Nachfrage von Frau Friesenhahn teilt Frau Benz mit, dass das Projekt in Zukunft stückweise auf weitere Spielplätze ausgeweitet werden soll. Sie verweist auf die Wahrung der Standortgestaltung, weshalb nicht jeder Spielplatz die gleiche biologische Vielfalt vorhalten wird.

Frau Ehlert dankt Frau Benz für die umfangreiche Vorstellung. Im Namen des Ausschusses wünscht sie der Verwaltung viel Erfolg bei der Umsetzung des Projektes, welches der Ausschuss sehr begrüßt.

## **zu 5        Verschiedenes**

Frau Ehlert stellt fest, dass seitens der Ausschussmitglieder kein weiterer Redebedarf besteht. Aus diesem Grund entfallen die weiteren Tagesordnungspunkte.

Frau Ehlert dankt den Ausschussmitgliedern und allen Gästen für die Mitarbeit und beendet die 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Sabine Ehlert  
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann  
Protokollführung